



**E**ntwickelt wurden sie von der Stiftung Zuhören: Sie hat durch ihre Hörclubs langjährige Erfahrung darin, bei Kindern spielerisch das konzentrierte und aufmerksame Zuhören zu fördern – ein Prozess, der dem des Lesens sehr ähnlich ist und als wichtige Voraussetzung gilt. Zuhörförderung arbeitet mit Spielen, Hörrätseln, Klangexperimenten und dem Anfertigen eigener Aufnahmen; aber auch das gemeinsame Anhören von CDs mit Hörspielen und Lesungen spielt eine große Rolle. Kindern und Jugendlichen, die sich mit dem Lesen schwertun, wird somit eine Alternative eröffnet, literarische Texte kennenzulernen, zu genießen und am Austausch über Literatur teilzuhaben.

In zweitägigen Fortbildungen der Stiftung Zuhören erfahren Bibliotheksmitarbeiter Hintergründe über den Prozess des Zuhörens, bekommen Tipps zur Gestaltung der Vorleseatmosphä-

re, probieren Spiele und Übungen aus, erproben das Aufnehmen eigener Audios und erhalten Anregungen für den Einsatz von Hörspielen. Mit den vermittelten Inhalten können bereits bestehende

**Rituale und Spiele bereiten das Zuhören vor.**

## Ohren auf in der Bibliothek

**Mit rätselhaften Klängen auf das Vorlesen einstimmen, ein spannendes Hörspiel vorspielen, das neugierig aufs Buch macht, oder eine Geräuscherrallye durch das Büchereigebäude veranstalten: Mit solchen Zuhörspielen und -aktionen kann man Kinder an das Medium Buch heranzuführen und ihnen Lust aufs Lesen machen.**

**Von Judith Schönicke**

Angebote der Bücherei ergänzt, aber auch ganz neue Veranstaltungsformen konzipiert werden.

### **Aufmerksam zuhören? Gar nicht so einfach!**

Über einen längeren Zeitraum hinweg konzentriert zuzuhören, wenn aus einem Buch vorgelesen wird, ist eine große Herausforderung für Kinder: Sie müssen still sitzen, um andere nicht zu stören, obwohl sie sich vielleicht lieber noch etwas bewegen würden. Sie müssen aufmerksam sein und störende Nebengeräusche ausblenden, obwohl sie sich in einer fremden Umgebung befinden, deren Geräusche ihnen nicht vertraut sind und die sie eventuell nicht einordnen können. Sie müssen Laute und Wörter verstehen und einordnen, längere Sätze verfolgen und verarbeiten und dem Lauf der Geschichte folgen. Und sie müssen mit der spezifischen Stimme und Sprechweise der Vorlesenden zurechtkommen, die das Verständnis des Textes erleichtern, aber auch erschweren können: je nach Lautstärke, Aussprache, Betonung und Intonation, mit der der Text vorgetragen wird.

### **Beim Vorlesen das Zuhören erleichtern**

**Bereits mit einem Bogen Papier können unterhaltensame Zuhörspiele gestaltet werden.**

Gelingendes Zuhören hängt also von der Zuhörumgebung, den Zuhörern und den Sprechern bzw. dem akustischen Medium ab. In den Fortbildungen der Stiftung Zuhören lernen die Teilnehmer

deshalb zunächst, die Zuhörumgebung bewusst wahrzunehmen, und sie erfahren Kriterien, nach denen ein geeigneter Ort für Vorleseaktionen gewählt werden sollte. Weiterer Schwerpunkt sind Spiele und Experimente mit Geräuschen und Klängen, mit denen Kinder auf das Zuhören eingestimmt werden können.

Übungen, die Hören und Bewegung miteinander verbinden, können außerdem genutzt werden, um Pausen beim Vorlesen zu gestalten, die neue Energie fürs Zuhören geben.

Und um dafür zu sensibilisieren, wie die eigene Stimme wirkt und wie man sie gestalten kann, machen die Fortbildungsteilnehmer Aufnahmen und Sprechspiele und bekommen Tipps von erfahrenen Hörfunkjournalisten.

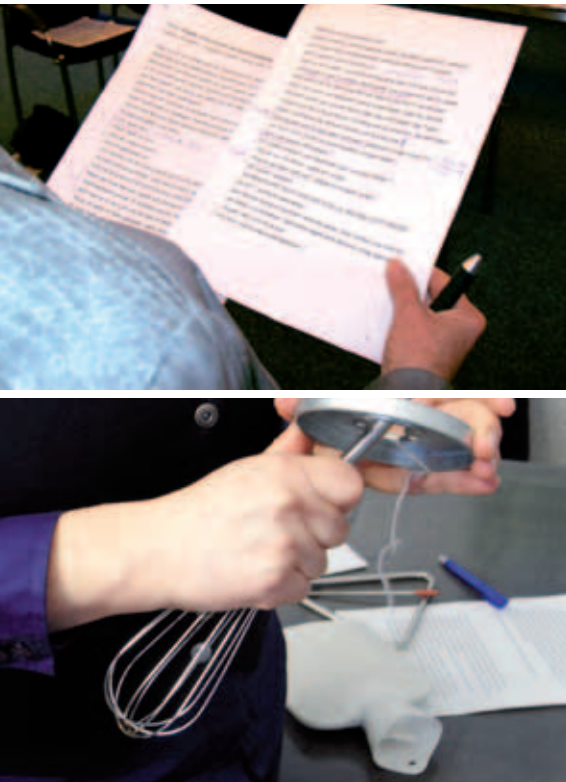
### **Gemeinsam Hörspiele hören und erleben**

Wer Bücher selbst vorliest, kann eine Beziehung zu seinen Zuhörern aufbauen, auf Fragen und Bemerkungen der Kinder eingehen, schwierige Wörter erklären oder Textpassagen wiederholen, wenn es nötig ist. Doch auch Lesungen und Hörspiele von CDs haben ihre spezifischen Qualitäten: Mit Geräuschen, Musik und charakteristischen Sprechstimmen versetzen sie die Zuhörer an den Ort des Geschehens, lassen Figuren plastisch werden und bauen Stimmungen auf. Viele Hörspiele, die die Stiftung Zuhören empfiehlt und auch in sogenannten HörspielSets anbietet, sind Bearbeitungen von bekannten Kinder- und Jugendbüchern und können als „Appetitmacher“ auf die literarische Vorlage eingesetzt werden. Die Kinder tauschen ihre Vermutungen über Aussehen und Gefühlslage der Protagonisten aus; sie überlegen, wie der Schauplatz des Geschehens aussehen könnte und spinnen die Geschichte fort. Kindern, die die „wahre“ Fortsetzung der Geschichte erfahren wollen, kann hinterher sowohl das Buch als auch das Hörspiel zur Ausleihe angeboten werden. Selbstverständlich können auch

**Mit der Stimme gestalten**



die vorhandenen Hörbuchbestände der Bibliothek für solche Hörspielstunden genutzt werden, sofern sie dazu geeignet sind. Die Erarbeitung von Qualitätskriterien zur Beurteilung von Hörspielen und Lesungen gehört deshalb ebenfalls zum Inhalt der Fortbildungen.



**Eine Passage aus der „Kurzhosengang“ wird zum Skript für ein packendes Hörspiel (oben).**

**Geräuschemacher brauchen Phantasie!**

### **Kinder- und Jugendbücher vertonen**

Um mit Kindern den Inhalt von Hörspielen weiter zu reflektieren, gibt es viele weitere Möglichkeiten, bei denen das Selbermachen und Aktivwerden noch mehr in den Mittelpunkt rücken: Höraufträge lenken die Aufmerksamkeit auf Geräusche, die eine wichtige Rolle in der Geschichte spielen und dann im Bibliotheksgebäude „wiedergefunden“ werden sollen. Mit eigenen kleinen Aufnahmen versetzen sich die Kinder in die geschilderten Figuren hinein und vollziehen die Handlung nach. Fortsetzungen werden erarbeitet und im Rollenspiel präsentiert. Mit solchen Aktionen können auch eigenständige

Angebote konzipiert werden, mit denen Kinder die Bücherei von einer anderen Seite kennenlernen: Statt einer herkömmlichen Führung durch das Haus wird es bei einer akustischen Schatzsuche mit den Ohren erkundet. Mit einer Umfrage können Kinder die Interessen und Wünsche anderer Besucher erkunden und so selbst eine engere Beziehung zu ihrer Bibliothek entwickeln.

Auch die Produktion von eigenen Hörspielen ist möglich: Als Vorlage dienen Kinder- und Jugendbücher oder es werden ganz neue Geschichten erdacht, in denen die Bibliothek Schauplatz des Geschehens ist. Bei solchen Projekten ist Teamarbeit in der Gruppe gefragt, denn die Handlung muss gemeinsam entwickelt werden, Geräusche und Klänge werden passgenau erzeugt, Sprecher müssen aufeinander reagieren. Die Aufgaben sind vielfältig, sodass die unterschiedlichen Talente der Kinder berücksichtigt werden können.

Mit solchen Angeboten können sowohl Projekt-tage in den Ferien gestaltet werden als auch regelmäßige Hörclubstunden am Nachmittag.

### **Fortbildungen für Bibliotheksmitarbeiter**

Neben den oben erwähnten Tipps für Zuhörumgebung, Zuhörspiele und Stimmgestaltung stellt die Stiftung Zuhören in ihren Fortbildungen gelungene Hörspieladaptionen und Lesungen von Kinder- und Jugendbüchern vor und gibt Anregungen, wie sie für Kinder und Jugendliche erschlossen werden können. Als Abschluss entsteht ein Hörspiel, damit die Teilnehmer alle nötigen Schritte durch eigenes Ausprobieren kennenlernen. Die genaue Gestaltung der zweitägigen Veranstaltung erfolgt immer nach Absprache und entsprechend der Bedürfnisse der Bibliotheksmitarbeiter: Das Alter der Kinder, für das sie Angebote konzipieren möchten, wird dabei ebenso berücksichtigt wie spezielle Interessen, beispielsweise die Auswahl von Hörspielen für Kinder mit Migrationshintergrund.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.stiftung-zuhoeren.de](http://www.stiftung-zuhoeren.de) und [info@stiftung-zuhoeren.de](mailto:info@stiftung-zuhoeren.de)



**DIE AUTORIN**  
**Judith Schönicke**  
**M.A. ist Projektleiterin und Referentin bei der Stiftung Zuhören.**

PORTRÄT: BR/RALF WILSCHEWSKI